Änderungsantrag

Hannover, den 11.11.2026

Fraktion der SPD
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Binnenschifffahrt stärken - Infrastruktur erhalten, modernisieren und ausbauen

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 19/8543

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung - Drs. 19/12057

Der Landtag wolle den Antrag in folgender Fassung beschließen:

Entschließung

Integrierte Binnenschifffahrtsstrategie Niedersachsen - Kooperation stärken, Innovation fördern, Zukunft sichern

Die Binnenschifffahrt ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines nachhaltigen, leistungsfähigen und krisenfesten Verkehrssystems. Sie verfügt in geeigneten Segmenten über freie Kapazitäten, kann als verhältnismäßig energiesparendes Verkehrsmittel zur Reduzierung von CO_2-Emissionen im Verkehr beitragen und Straße wie Schiene entlasten.

Für Niedersachsen als Flächenland mit direkter Seehafenanbindung ist die Binnenschifffahrt von besonderer strategischer Bedeutung. Sie verknüpft die Binnenwirtschaft mit den Seehäfen, stärkt regionale Wertschöpfungsketten und ist ein relevanter Baustein einer zukunftsfähigen Logistik- und Standortpolitik. Zugleich steht auch die Binnenschifffahrt vor tiefgreifenden Veränderungen. Der Wandel der transportierten Güter, neue Anforderungen an Digitalisierung und Antriebstechnologien sowie die Folgen des Klimawandels, veränderte Sicherheitslagen und steigende Energie- und Personalkosten erfordern eine gezielte Weiterentwicklung der Binnenwasserstraßen und der mit ihnen verbundenen Logistikstrukturen.

Da die schiffbaren Binnenwasserstraßen überwiegend in der Zuständigkeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) liegen, kann das Land Niedersachsen selbst keine eigenen wasserbaulichen Maßnahmen veranlassen. Gleichwohl kommt dem Land eine entscheidende Rolle als Kooperationspartner, Fördergeber, Planungsakteur und Innovationstreiber bezogen auf umweltrechtliche Anforderungen zu.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung, gemeinsam mit dem Bund, den betroffenen Regionen, den Hafenstandorten, der Forschung sowie der Wirtschaft die Potenziale der Binnenschifffahrt in Niedersachsen systematisch weiterzuentwickeln und die hierfür erforderlichen Rahmenbedingungen zu verbessern.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. die Kooperation und strategische Steuerung der Binnenschifffahrt zu stärken, indem sie

   a. die Zusammenarbeit mit dem Bund, insbesondere mit der WSV, vertieft und niedersächsische Interessen frühzeitig in die Bundesnetzplanung sowie die Priorisierung im Bundesverkehrswegeplan 2030 einbringt, um den besonderen Sanierungsbedarf an Schleusen, Kanälen und Brücken sowie die Anforderungen an ausreichende Brückenhöhen für einen zukunftsfähigen Containerverkehr zu verdeutlichen,

   b. beim Bund für eine ständige Koordinierungsstelle Binnenschifffahrt zur Identifizierung der Bedarfe, Engpässe und Entwicklungspotenziale der Binnenschifffahrt wirbt,

c. die Landesplanung und Raumordnung eng mit den Bundes- und Regionalplanungen verzahnt, um logistische Entwicklungsachsen und Anbindungen der Binnenhäfen an die Straße und Schiene langfristig zu sichern und die Binnenschifffahrt stärker in die Transformation der Logistik einzubinden,

d. eine beim Bund institutionalisierte Zusammenarbeit mit WSV, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Ländern fordert, um Investitionsentscheidungen, Forschungsprojekte und Innovationsvorhaben sowie Fragen der Digitalisierung und der Transformation des Güterverkehrs kohärent abzustimmen,

e. beim Bund auf eine angemessene personelle Ausstattung der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sowie auf ausreichende Planungs- und Genehmigungskapazitäten hinwirkt,

2. die infrastrukturellen Voraussetzungen und die Anbindung der niedersächsischen Binnenhäfen unter Berücksichtigung der wasserwirtschaftlichen Belange und Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie weiterzuentwickeln, indem sie

a. die hafennahe Infrastruktur - insbesondere Zufahrten, Logistikflächen sowie Schienen- und Straßenanbindungen - landesseitig stärkt, um die Anbindung an die Bundeswasserstraßen zu sichern, Engpässe im Hinterlandverkehr zu vermeiden und geeignete Voraussetzungen für Umschlagpunkte im Bereich von Großraum- und Schwerlasttransporten zu verbessern,

b. beim Bund darauf hinwirkt, dass notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an Schleusen, Brücken und Kanälen zeitnah umgesetzt werden und bei weiteren Aus- und Umbauten von Schleusen den Anforderungen gängiger Binnenschiffe mit entsprechender Breite und Höhe Rechnung getragen wird,

c. beim Bund darauf hinwirkt, den aktuellen Stand der Brückenhöhen auf für die Binnenschifffahrt relevanten Wasserstraßen zu erfassen und Strategien für bedarfsgerechte Brückenanhebungen zu entwickeln, um einen zukunftsfähigen Containerverkehr (Mehrlagerung) auf der Wasserstraße zu stärken,

d. die Erfassung und Weiterentwicklung von Mikrokorridoren - definierten Routen zwischen Autobahn und geeigneten Häfen - unterstützt, um Großraum- und Schwerlasttransporte (z. B. WEA, GST) stärker über die Binnenschifffahrt abzuwickeln und die Straßenentlastung zu fördern,

e. Förderprogramme des Bundes, wie z. B. das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität, konsequent nutzt, um hafennahe Infrastrukturmaßnahmen, digitale Systeme und Innovationsvorhaben sowie Verbesserungen bei der Anbindung der NE-Hafenbahnen zu kofinanzieren, um zur Dekarbonisierung der Hafenwirtschaft beizutragen,

f. sich beim Bund für ein Bund-Länder-Förderprogramm für wasserseitige Hafeninfrastruktur, insbesondere Kai- und Uferanlagen, einsetzt,

g. die Landes- und Regionalplanung so ausrichtet, dass Hafen- und Logistikflächen langfristig gesichert und für die zukünftige Entwicklung der Binnenschifffahrt verfügbar bleiben,

h. prüft, unter welchen Voraussetzungen Binnenschiffe auf kurzen Strecken seeseitig verkehren können, (z. B. JadeWeserPort–Weser), und den Vorrang emissionsarmen Gewerbe- und Logistikverkehrs in Binnenhäfen priorisiert,

i. geeignete Vorhaben der Binnenschifffahrt und Hafeninfrastruktur im Hinblick auf EU-Kofinanzierungsmöglichkeiten und eine Dual-Use-Perspektive prüft und entsprechende Förderpotenziale gezielt erschließt,

j. den kombinierten Verkehr über Binnenhäfen gezielt stärkt und ihre Funktion als trimodale Logistikstandorte weiterentwickelt,

k. sich für den Erhalt der naturnahen Flusslandschaft Elbe und weiterhin gegen den Ausbau der „Elbe-Reststrecke“ zwischen Hitzacker und Dömitz einsetzt,

l. bei Aus- und Umbauvorhaben entlang niedersächsischer Wasserstraßen stets auch Maßnahmen des Bundesprogramms ‚Blaues Band Deutschland' vorantreibt,

m. Konzepte und Maßnahmen zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit sowie geeignete Einrichtungen und Betriebsweisen, die die Durchgängigkeit des Gewässers erhalten oder wiederherstellen, zu prüfen,

3. Digitalisierung und Innovation in der Binnenschifffahrt gezielt zu fördern, indem sie

a. den Ausbau digitaler Systeme zur Verkehrssteuerung, Schleusenkoordination, Energieeffizienz und Hafenlogistik unterstützt,

b. die Entwicklung und Erprobung automatisierter und (teil-)autonomer Schifffahrtssysteme unterstützt und sich für entsprechende Testfelder einsetzt,

c. die Einführung von Assistenzsystemen zur Erhöhung der Betriebssicherheit und Energieeffizienz in der Binnenschifffahrt unterstützt sowie die Entwicklung und den Einsatz innovativer Antriebstechnologien begleitet,

d. die Versorgung mit Landstrom aus erneuerbaren Energien sowie die Umstellung auf klimaneutrale Antriebe und Techniken in der Binnenschifffahrt durch den Aufbau eines Grünen Leitmarktes für synthetische Kraftstoffe unterstützt;

e. Forschungskooperationen mit Hochschulen - insbesondere mit der Jade Hochschule und der Hochschule Emden/Leer - sowie mit der maritimen Wirtschaft, der WSV und Technologieunternehmen gezielt fördert, um Niedersachsen zu einem Innovationsstandort für digitale Wasserstraßen und smarte Häfen zu entwickeln,

f. die digitale Infrastruktur in den Häfen, insbesondere durch den Ausbau von 5G-Netzen, Sensorsystemen und digitalen Umschlagsplattformen, gezielt vorantreibt,

g. prüft, auf welchen geeigneten Strecken und unter welchen technischen, rechtlichen und sicherheitsbezogenen Voraussetzungen Pilotvorhaben für besatzungsreduzierte Verkehre möglich sind,

4. den Fachkräftebedarf in der Binnenschifffahrt und Hafenlogistik zu sichern, indem sie

a. prüft, wie sich gezielte Ausbildungs-, Umschulungs- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen lassen,

b. prüft, wie sich Initiativen für digitale, automatisierungsbezogene und ökologische Kompetenzen unterstützen lassen,

c. die Kooperation zwischen Berufsschulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen stärkt, um praxisnahe Ausbildungen und Forschungsprojekte zu fördern,

d. im Austausch mit dem Bund und unter Berücksichtigung arbeits-, sicherheits- und schifffahrtsrechtlicher Anforderungen prüft, welche Erfahrungen andere europäische Staaten mit abweichenden Besatzungsmodellen gemacht haben und ob sich hieraus Erkenntnisse für Niedersachsen ableiten lassen.

Begründung

Die Binnenschifffahrt bietet in geeigneten Segmenten relevante Potenziale, um zur Entlastung von Straße und Schiene beizutragen, CO_2-Emissionen zu senken und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Außer der besonders hohen Effizienz für große Transportmengen wird sie zusätzlich zukunftsfähig als Teil der Logistiktransformation - dem Wandel der transportierten Güter, neuen Antriebstechnologien, Digitalisierung sowie der Anpassung an Klimawandel, Sicherheitslagen und steigende Energie-/Personalkosten. Gleichzeitig ist sie Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Häfen als logistische Knotenpunkte im nationalen und europäischen Güterverkehr.

Der Bundesverkehrswegeplan 2030 enthält zwar mehrere wasserstraßenbezogene Maßnahmen, doch deren Umsetzung erfolgt bislang nur schleppend. Niedersachsen ist daher gefordert, seinen

Einfluss auf die Bundesplanung zu stärken und die eigenen landespolitischen Handlungsmöglichkeiten konsequent zu nutzen.

Eine integrierte Binnenschifffahrtsstrategie bündelt diese Handlungsmöglichkeiten. Sie verbindet Landespolitik, Wissenschaft und Wirtschaft zu einem strategischen Ansatz, der auf Kooperation, Innovation und Nachhaltigkeit setzt. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Binnen- und Seehäfen zu sichern, die ökologische Transformation der Logistik zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Niedersachsen langfristig zu erhalten.

Damit leistet Niedersachsen einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Resilienz, zur Klimaneutralität und zur Zukunftsfähigkeit des Landes.

Für die Fraktion der SPD	Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Silke Lesemann	Volker Bajus
Parlamentarische Geschäftsführerin	Parlamentarischer Geschäftsführer

(verteilt am 16.11.2026)